

Niedersachsen-Derby

Krawalle erwartet: 1000 Polizisten bei Spiel von Hannover 96 gegen Eintracht Braunschweig



Braunschweig gegen Hannover ist eines der brisantesten Spiele des deutschen Profifußballs. Nach den Vorfällen beim Hinspiel steht das Derby an diesem Sonntag unter besonderer Beobachtung.

Sebastian Stiegel/dpa und [Manuel Behrens](#)

10.04.2024, 18:41 Uhr

Braunschweig. Rund **1000 Polizisten** werden am kommenden Sonntag, 14. April, das brisante Fußball-Derby zwischen Eintracht Braunschweig und Hannover 96 in der 2. Fußball-Bundesliga absichern. Das berichtet die „Braunschweiger Zeitung“ unter Berufung auf den Einsatzleiter Uwe Lange. „Wir liegen hier sicherlich im vierstelligen Bereich. Wir werden auch von Kräften aus anderen Bundesländern wie Thüringen und Hessen unterstützt sowie von der Bundespolizei“, sagte der Vizepräsident der Polizeidirektion Braunschweig in einem Interview. „Insgesamt werden aber weniger Polizistinnen und Polizisten auf der Straße sein als noch beim letzten Derby in Braunschweig.“

Lesen Sie auch

- [Derby zwischen Hannover 96 und Eintracht Braunschweig: Bundespolizei erlässt Allgemeinverfügung](#)
- [Einspruch zurückgezogen: Hannover 96 wehrt sich doch nicht gegen Pyro-Rechnung vom DFB](#)

Brisantes Spiel auch in Magdeburg – Fantrennung im Vordergrund

Niedersachsens Innen- und Sportministerin Daniela Behrens (SPD) hatte Vertreter beider Clubs zu einem Gespräch gebeten. Sie wird auch an diesem Sonntag im Eintracht-Stadion sein (das Spiel wird ab 13.30 Uhr auf Sky übertragen). Behrens fordert ganz grundsätzlich ein härteres Durchgreifen von Vereinen und dem Deutschen Fußball-Bund gegen Gewalt und Grenzüberschreitungen in den Arenen.

Doch nicht nur in Braunschweig ist am Sonntag eine brisante Zweitligapartie angesetzt. Zeitgleich wird 100 Kilometer östlich das Spiel zwischen Magdeburg und dem Hamburger SV angepiffen. Somit muss die Polizei nicht nur die Fans von Hannover und dem BTSV trennen, sondern die Anhänger von vier befreundeten, beziehungsweise rivalisierenden Vereinen auseinanderhalten. Während der HSV und 96 eine Fanfreundschaft pflegen, gilt das auch für Braunschweig und Magdeburg.

2000 Fans reisen per Zug nach Braunschweig

Es ist davon auszugehen, dass Tausende Fans mit dem Zug durch Niedersachsen reisen. Allein 2000 Anhänger von 96 werden laut Bundespolizei mit der Bahn von Hannover nach Braunschweig reisen. Dafür wird ein Sonderzug mit 2500 Plätzen eingesetzt. Shuttle-Busse bringen die Fans dann von der Ackerstraße nördlich des Bahnhofs zum Stadion.



Beim Hinspiel: Pyrotechnik der Hannover 96 Fans.

Quelle: IMAGO/Eibner-Pressefoto/ Stephanie Zer/Imago

Während der An- und Abreise gilt eine Allgemeinverfügung zwischen Hannover und Braunschweig: Glasflaschen, Dosen, Pyro und Vermummungsgegenstände dürfen nicht an Bord genommen werden. Wie ein Sprecher der Bundespolizeiinspektion Hannover mitteilt, wurden im Braunschweiger Hauptbahnhof jüngst hochauflösende Kameras installiert, um mögliche Straftaten noch besser zu verfolgen. Hamburger Fans, die per

Zug nach Magdeburg reisen, können über Uelzen oder Hannover nach Sachsen-Anhalt fahren.

Innenministerin erwartet friedlicheren Verlauf als bei Hinspiel

Aufgrund der großen Rivalität und der verfeindeten Fanlager gehört Eintracht Braunschweig gegen Hannover 96 zu den größten Risikospiele im deutschen Profifußball. Beim Hinspiel im November in Hannover hatten Braunschweiger Fans im Stadion einen Schaden von etwa 150.000 Euro verursacht. Bei einer Rangelei im Heimbereich war ein Polizeibeamter schwer verletzt worden.

Innenministerin Behrens erwarte, dass das Derby diesmal friedlicher verlaufe als das Hinspiel, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. „Die Vereine haben signalisiert, dass sie an der Sicherheit in den Stadien arbeiten.“ Jetzt werde man sehen, „wie ernst gemeint die Bemühungen der Vereine sind“.

Einsatzleiter Lange sprach vor dem Spiel am Sonntag schon einmal von einer verbesserten Kommunikation zwischen der Polizei und beiden Clubs. „Der Vorstoß von Frau Behrens, den ich sehr begrüßt habe, hat dazu geführt, dass wir die Intensität der Gespräche im Vorfeld noch mal erhöht haben. Es gab mehr Austausch und Dialog, und aus meiner Sicht gibt es auch mehr Verständnis für die gegenseitigen Positionen“, sagte er

.....
Anmerkung: Diese Krawalle haben mit Fußball absolut nichts zu tun. Wollen nur Randalen etc.

Warum werden die Vereine nicht dafür in Haftung genommen und zahlen den Polizeieinsatz?

Dies ist völlig unverständlich!

Beispiel: Wenn 1.000 Polizeibeamte/innen im Einsatz sind für ca. 6 Std, dann sind dies 6.000 Std.

300.000 Euro sind es bei 50,- € pro Std. der Steuerzahler zahlt ja, nicht die Vereine etc.